

CO₂-Abgabe schadet der Luftfahrt

Die Aerosuisse, der Dachverband der Schweizer Luftfahrt, lehnt die Einführung neuer Abgaben auf den Treibstoffen für die Luftfahrt im Zusammenhang mit dem CO₂-Gesetz aus grundsätzlichen Überlegungen heraus ab. Fragwürdig sind die Effizienz und Effektivität solcher Massnahmen, die in erster Linie der Schweizer Luftfahrt **weitere Kosten verursachen** und die internationale Wettbewerbsfähigkeit verschlechtern.

Die Schweizer Aviatik hat in allen Bereichen seit über 30 Jahren massiv und mit grossen Investitionen und Vorleistungen zur **Verminderung der Schadstoff- und Lärmbelastung** beigetragen. Als Beispiele seien die moderne Flotte der Swiss genannt, die hohen Lärm- und Schadstofftaxen auf Schweizer Flughäfen oder die Einführung der Ecolights in der General Aviation.

Zudem ist es Ziel jedes Flugzeugbetreibers und -Herstellers, möglichst viel Treibstoff zu sparen, weil dieser einerseits Kosten verursacht, andererseits aber auch die Nutzlast einschränkt. Eine CO₂-Abgabe im Schweizer Alleingang würde in der Luftfahrt zu keiner Treibstoff-Einsparung führen.

Zwar trifft es zu, dass die Luftfahrt insgesamt beträchtliche Treibstoffmengen ver-

braucht und auch entsprechende Immissionen generiert. Diese Feststellung ist aber insofern trivial, als der Luftverkehr dafür weltweit enorme Verkehrsleistungen erbringt. Im Vergleich dazu ist sein Beitrag von drei bis vier Prozent an den anthropogenen Treibhauseffekt sehr gering. Der typische Verbrauch eines modernen, durchschnittlich 800 km/h schnellen Verkehrsflugzeugs beträgt heute nur noch **vier Liter pro Passagier** und 100 Kilometer.

Nur falls freiwillige Massnahmen und bereits erbrachte Vorleistungen in der Schweizer Aviatik nachweislich nicht zur Einhaltung der Reduktionsziele genügen sollten, wäre die Aerosuisse bereit, die Einführung eines **Klimarappens** zu akzeptieren. Dieses Konzept würde zudem über zehnmal weniger als der schwerfällige Rückerstattungsmechanismus einer CO₂-Abgabe kosten. Auch zwei kürzlich publizierte **Studien der Universität St. Gallen** (Professor Franz Jäger) und der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich (Professor Bernd Schips) belegen die negativen Auswirkungen der CO₂-Abgabe. Beide sprechen sich aus volkswirtschaftlichen Gründen sowie wegen der besseren Massnahmeneffizienz für den Klimarappen aus. ☺

AERO  SUISSE

Neue Mitglieder

Die Aerosuisse freut sich, folgende neue Mitglieder aufnehmen zu dürfen:

Darwin Airline AG
www.darwinairline.com 

PrivatAir AG
www.privatair.com 

Flugplatz St.Gallen-Altenrhein
www.airport-stgallen.com 

Flugplatz Sion
www.sion.ch/aeroport 

